Führungswechsel an der Klinik-Spitze

GESUNDHEIT Neuer Geschäftsführer Kai Schasse übernimmt im Februar – Ihn zieht es in den Norden zurück

WITTMUND/AH/IME – „Als ich vor vier Wochen das erste Mal im Krankenhaus war, habe ich nur gedacht, wie modern es ist“, sagt Kai Schasse. Er wird zum 15. Februar neuer Geschäftsführer der Wittmunder Klinik. Die ersten Gespräche im Hause hat er bereits geführt und am Montagabend wurde der 58-Jährige dann auch offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt. Schasse folgt auf Ralf Benninghoff, der das Haus Ende des Jahres verlässt und in eine vergleichbare Position in Hannover wechselt.

Der Neue und der Alte: Kai Schasse (l.) beginnt seine Arbeit am 15. Februar. Ralf Benninghoff verlässt als Geschäftsführer das Krankenhaus Wittmund zum 31. Dezember. BILD: INGA MENNEN

Gremien trugen Entscheidung mit

„Ich bin sehr froh, dass die Krankenhausgremien unserem Personalvorschlag gefolgt sind und wir somit nahezu nahtlos die Nachfolge von Ralf Benninghoff regeln konnten, der hier einen guten Job gemacht hat“, so der Aufsichtsratsvorsitzende Holger Heymann, Landrat des Landkreises Wittmund. „Ich bin sicher, dass wir mit Herrn Schasse aufgrund seiner beruflichen Expertise eine gute Wahl getroffen haben. Ich freue mich auf die künftige Zusammenarbeit mit ihm“. Schasse kommt mit viel Erfahrung nach beruflichen Stationen in Hannover und Ulm nach Wittmund. Er beginnt seine Tätigkeit am 15. Februar 2023.

Klinik ist sehr gut aufgestellt

„Nach meinen Gesprächen mit Herrn Landrat Heymann, den weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrates und mit einigen Führungskräften des Krankenhauses war ich von der großen Identifikation der Beteiligten mit dem Haus sehr beeindruckt“, sagt Kai Schasse. Die hohe Mitgliederzahl des Fördervereins beweise ihm auch, dass das Interesse am Krankenhaus auch in der Bevölkerung sehr groß sei. Er halte das Wittmunder Krankenhaus für „medizinisch gut aufgestellt“.

Hohe Akzeptanz in der Bevölkerung

Die hohe Auslastung zeige sowohl die Akzeptanz in der Bevölkerung als auch die Bedeutung für die wohnortnahe medizinische Versorgung in hoher Qualität. Er sehe es als eine seiner wichtigsten Aufgaben an, sicherzustellen, dass das Krankenhaus auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen werde. Schasse: „Gesundheitsversorgung ist Teamwork und eine Gemeinschaftsaufgabe. Deshalb freue ich mich ganz besonders auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses und des Medizinischen Versorgungszentrums.“

Schasse kommt gebürtig aus der Region Hannover, wo er auch viele Jahre gearbeitet hat. Seit 2015 war er in der Geschäftsführung der Alb-Donau Klinik tätig. „Aber uns zieht es einfach in den Norden zurück“, so Schasse, der im März um Aufhebung seines Vertrages gebeten hatte. Mit seiner Frau möchte er in den Landkreis Wittmund ziehen. Esens gefällt uns sehr gut“, so der 58-Jährige.

Bauabschnitte und schwarze Zahlen

„Während der letzten fast sechs Jahre haben wir viel erreicht. Der erste Bauabschnitt wurde abgeschlossen und der zweite Bauabschnitt zur Neustrukturierung der Pflege inklusive der Verlegung des Haupteinganges wurde auf den Weg gebracht. Mit der Errichtung der Baustraße wird in Kürze begonnen. Durch einen soliden Ausbau und die Weiterentwicklung der Leistungen sowie die Anpassung vieler Prozesse haben sich die Ergebnisse immer weiter verbessert“, so Ralf Benninghoff, der zum 31. Dezember ausscheidet. Das Krankenhaus schreibe jetzt das dritte positive Betriebsergebnis und den zweiten Jahresüberschuss in Folge. Diese Entwicklung sei mit Blick auf die sich stark wandelnde Krankenhauslandschaft im Nordwesten nicht selbstverständlich. Zumal all dies auch unter den seit Anfang 2020 geltenden riesigen Herausforderung der Corona-Pandemie erfolgt sei. „Dies war nur durch die tollen und hochengagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Unterstützung aller Gremien und der Politik möglich“, betonte Benninghoff.

KURZ NOTIERT

Stutenkerlschießen

WITTMUND – Der Schützenverein Wittmund lädt zum traditionellen Stutenkerlschiessen am 5. Dezember um 19 Uhr auf dem Schießstand ein. Um eine Anmeldung wird gebeten ☎ 04465 / 735 oder 0173 / 2458374 der Vorstand.

Sport bei Osteoporose

WITTMUND – Die Osteoporose-Selbsthilfegruppe Wittmund trifft sich freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr zu sportlichen Übungen in der Wittmunder Burgstraße 7. Die Teilnehmer werden von einem Physiotherapeuten betreut. Interessierte sind willkommen.

Weihnachtsmarkt

FUNNIX – Am Sonnabend, 3. Dezember, lädt der Schützenverein Funnix-Berdum ab 14 Uhr am Funnixer Schießstand zu einem gemütlichen Weihnachtsmarkt mit kleiner Tombola ein. Für das leibliche Wohl der Besucher ist gesorgt, und um 16.30 Uhr wird der Nikolaus erwartet.

Markt der Landfrauen

WITTMUND – Der Landfrauenverein Wittmund lädt seine Mitglieder am Mittwoch, 14. Dezember, um 9 Uhr zum Adventsfrühstück in die Residenz in Wittmund. Anmeldungen bei Heike Oelschläger unter ☎ 04462 / 9462770. Aus organisatorischen Gründen ist Anmeldeschluss am Montag, 12. Dezember. Weitere Informationen zum Verein und Programm unter
➛ @ **landfrauen-harlingerland.de**

VAN ANNER LÜ

WITTMUND – Die Verwaltungsangestellte **Erika Scherf** wird zum 31. Dezember nach fast 43 Dienstjahren im Krankenhaus Wittmund gGmbH in den Ruhestand verabschiedet. Scherf war zunächst als Chefarztsekretärin und später im ärztlichen Schreibdienst tätig.

GEBURTSTAGE

WITTMUND – Theda Ahrens vollendet ihr 88. Lebensjahr.
HOVEL – Wilhelm Erdwiens feiert seinen 83. Geburtstag.

Ein Kilo Amphetamine auf Garagendach gebunkert

PROZESS 43-jähriger Wittmunder wegen Drogenhandel zu vier Jahren Gefängnis verurteilt

WITTMUND/AURICH/MARI – Eine Freiheitsstrafe von vier Jahren verhängte das Landgericht Aurich gegen einen 43-jährigen Wittmunder. Der Angeklagte, der zurzeit wegen anderer Straftaten im Gefängnis sitzt, hatte in seinem umfassenden Geständnis zugegeben, im Jahr 2019 mit Drogen gehandelt zu haben.

Mit dem Verkauf von Marihuana, Ecstasy, Kokain und Amphetamin sowie durch Diebstahl und Hehlerei finanzierte er seine eigene Drogensucht. Der Wittmunder ist seit vielen Jahren von harten Drogen abhängig. Die Kammer hat deswegen auch die Unterbringung des Angeklagten in einer Entziehungsanstalt angeordnet.

Ein Wittmunder musste sich vor dem Landgericht Aurich verantworten. BILD: PIXABAY

Reinen Tisch gemacht

Eine mitangeklagte 37-jährige Wittmunderin erhielt wegen Beihilfe zum Drogenhandel eine Bewährungsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten. „Sie haben hier reinen Tisch gemacht. Die Taten begingen Sie unter dem Eindruck der Sucht“, stellte Richterin Iris Schmagt in er Urteilsbegründung fest.

Der Angeklagte hatte eingeräumt, im Tatzeitraum an einen ebenfalls drogenabhängigen Bekannten 20-mal je ein Gramm Kokain verkauft zu haben. Rund 600 Ecstasy-Pillen wollte er in Norden unter die Leute bringen. Die Polizei verhinderte den Verkauf von zwölf Gramm Marihuana, die der Angeklagte bei einer Kontrolle in acht Portionen abgepackt in seiner Bauchtasche mitführte.

Es ging aber auch um weitaus größere Mengen, die der Wittmunder zum Teil bei der Mitangeklagten zwischenlagerte. In der Anklage war die Rede von mehreren hundert Gramm Marihuana und Amphetamin. Weil die 37-jährige Wittmunderin in zwei Fällen ihre Wohnung als Bunkerplatz zur Verfügung stellte, wurde sie wegen Beihilfe verurteilt.

Ausbildung nachgeholt

Die Frau selbst hatte nichts mit Drogen zu tun. Sie fühlte sich dem Angeklagten aber in gewisser Weise verpflichtet, weil er ihr gegen ihren gewalttätigen Partner zur Seite stand. Die Wittmunderin hatte aber keine Ahnung davon, dass der 43-Jährige auch ein ganzes Kilo Amphetamin auf ihrem Garagendach deponiert hatte.

Der gerichtlich bestellte Sachverständige Egbert Held hatte dem Angeklagten durchaus einige Begabungen attestiert. So hatte der Wittmunder während diverser Haftzeiten einen Realschulabschluss und eine Berufsausbildung nachgeholt. Auch zwei Therapien hatte er bereits hinter sich. Eine brach er ab, die andere war recht erfolgreich. Für einige Jahre lebte der Angeklagte danach abstinent. Aber der Tod der Eltern sorgte für einen Rückfall.

AUS DEM GERICHT

Drogen in falscher Post

Auch jetzt im Gefängnis blieb der Angeklagte nicht clean. In einigen Fällen wurden von Justizvollzugspersonal psycho-aktive Substanzen beim Angeklagten entdeckt. Eine Lieferung gelangte durch gefälschte angebliche Anwaltspost in den Knast.

Der Angeklagte will aber mit den Drogen zumindest in dem Maße Schluss machen, dass er ein normales und straffreies Leben führen kann. Er will durch die Therapie erreichen, dass er zumindest soweit substituiert werden kann, dass er dem Drogenkonsum abschwören kann oder aber sogar ganz auf abstinent wird.

Ehefrau gibt ihm Halt

Ein großer Anker hin zu diesem Ziel ist seine Ehefrau, die an jedem Verhandlungstag im Saal anwesend war. Die Beziehung zu ihr will der Angeklagte durch seine Sucht nicht mehr aufs Spiel setzen.

Vermindert schuldfähig war der Wittmunder bei seinen Taten aber nicht. „Sie wussten die ganze Zeit, was Sie machen“, betonte die Vorsitzende. Sie wies darauf hin, dass im Rahmen der Suchttherapie im Maßregelvollzug 50 Prozent der Insassen die Therapie abbrechen. „Da fällt Ihnen nichts in den Schoß. Da ist nichts mit Beikonsum. Dann gehen Sie wieder in den Knast“, warnte Richterin Schmagt. Der Angeklagte will aber dem Teufelskreis entrinnen und nahm deshalb das Urteil sofort an.

Anzeiger für Harlingerland
Ostfriesisches Tageblatt

Chefredaktion: Ulrich Schönborn (Chefredakteur/viSdP), Gaby Schneider-Schelling (Stv. Chefredakteurin), Lasse Deppe (Lokales), Max Holscher (Digitales), Dr. Alexander Will (Überregionales)
Redaktionsleitung: Anke Laumann, Julia Dittmann (Stellv.)
Lokalredaktion: Ina Frerichs, Katrin von Harten-Wübbena, Kim-Christin Hibbeler, Detlef Kiesé, Pia Miranda, Inga Mennen, Larissa Siebolds
Sportredaktion: Thomas Breves, Jochen Schrievers, Kathrin Kraft
Verlag und Druck: OF-Verlagsgesellschaft, Postfach 2525 – 26015 Oldenburg Wilhelmshavener Heerstraße 260, 26125 Oldenburg.
Geschäftsführung: Harold Grönke, Thorben Meiners, Stephanie von Unruh
Bezugspreis mtl. 42,90 € inklusive Zustellung (Postzustellung 43,90 €) und der jeweils gültigen MwSt. Abbestellungen schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats. Gerichtsstand: Oldenburg. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Bilder. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige Genehmigung durch den Verlag dürfen diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.
Leserservice: Tel.: (04462) 989-189, am Samstag (04462) 989-0, Fax: 989-159, E-Mail: leserservice@harlinger.de
Geschäftskunden: Tel.: (04462) 989-289, Fax: 989-166, E-Mail: anzeigen@harlinger.de
Redaktion: Tel.: (04462) 989-180, Fax: 989-199, E-Mail: redaktion@harlinger.de
Verlag: Tel.: (04462) 989-0, Fax: 989-119, E-Mail: verlag@harlinger.de
Internet: www.harlinger.de